

**Sie lesen in
diesem Heft:**

**Erfolgs-
geschichte
Kompressions-
strumpf**

**Interview mit
Angela Vollmer**

**Liposuktion:
neues Urteil
vom BSG**

**Ärzte und
Kliniken für
Liposuktion
als Kassen-
leistung**



Verein zur Förderung der
Lymphoedemtherapie e. V.

Dieses Exemplar wurde Ihnen überreicht durch:

Verordnung von Lymphdrainage bei Lymphödem bzw. Lipödem

Die am 1. Januar 2021 mit dreimonatiger Verspätung in Kraft getretene Heilmittel-Richtlinie bringt sowohl für Patient(inn)en mit chronischen Lymphödemen oder einem Lipödem als auch die verordnenden Ärzte erhebliche Verbesserungen. Denn jetzt kann Manuelle Lymphdrainage (MLD) wesentlich einfacher und bedarfsgerechter verordnet werden als je zuvor. Doch leider scheint diese Erkenntnisse bei vielen Ärzten noch nicht so recht angekommen zu sein.

Darauf lassen jedenfalls die zahlreichen Klagen von Patient(inn)en schließen, die uns seit Anfang des Jahres erreichen. Diese lauten, dass es jetzt keine Langzeitverordnungen mehr geben soll und pro Rezept nur noch 6 Behandlungen verordnet werden dürfen. Das würde bedeuten, dass die Patient(inn)en alle 2 bis 3 Wochen bei ihrem Arzt antanzen müssen, um ein Rezept mit gerade mal 6 Behandlungseinheiten zu bekommen. Auf diese Weise würden pro Jahr viel mehr Rezepte anfallen, wobei für jedes einzelne die Rezeptpauschale von 10 Euro zu bezahlen wären. Doch das stimmt alles nicht!

In diesem Beitrag informieren wir darüber, dass derartige Befürchtungen völlig unberechtigt sind und dass mit der neuen Heilmittel-Richtlinie tatsächlich vieles besser und einfacher geworden ist. Dafür müssen wir vorab einige Begriffe klären. Laut Gesetz soll mit der Heilmittel-Richtlinie gesichert werden, dass die Versorgung der gesetzlich Versicherten mit Heilmitteln unter Berücksichtigung des allgemein anerkannten Standes der medizinischen Erkenntnisse ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich ist. Sie ist für die gesetzlichen Krankenkassen, für die Versicherten, die Vertragsärztinnen und Vertragsärzte sowie die Heilmittelgeber verbindlich. **Info:** „Vertragsarzt“ ist das gleiche wie „Kassenarzt“.

Heilmittel sind gemäß der Heilmittel-Richtlinie „persönlich zu erbringende medizinische Leistungen“. Dazu gehören

- die Maßnahmen der Physiotherapie,
- die Maßnahmen der Podologischen Therapie,
- die Maßnahmen der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie,
- die Maßnahmen der Ergotherapie und
- die Ernährungstherapie.

**Seit 1. Januar 2021 können
Kassenärzte bei Lymphödemen
bzw. Lipödem pro Rezept bis zu
36 Behandlungen verordnen!**

**Detaillierte Informationen über die aktuelle
Heilmittel-Richtlinie finden Sie in diesem Heft.**

Heilmittel können zu Lasten der Krankenkassen nur verordnet werden, wenn sie notwendig sind, um

- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern,
- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen,
- einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken, oder
- Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern.

Da die Manuelle Lymphdrainage (MLD) zur Physiotherapie gehört, wird ihre Verordnung von der Heilmittel-Richtlinie geregelt.

Info: Rein apparative Behandlungen, wie etwa die Intermittierende Pneumatische Kompressionstherapie (IPK, früher auch „AIK“ genannt) sind keine persönlich zu erbringenden medizinischen Leistungen und somit keine Heilmittel.

Auch für die Ärzte bringt die neue Heilmittel-Richtlinie spürbare Erleichterungen. Denn sie vereinfacht die Regelungen für die Verordnung von Heilmitteln, die über die Jahre so komplex geworden sind, dass sie im Praxisalltag kaum noch zu überblicken waren und oft einen hohen Verwaltungsaufwand verursachten. Darauf werden wir später eingehen.

Schluss mit Regelfall und Verordnungen außerhalb des Regelfalls

Die neue Heilmittel-Richtlinie hat mit der komplizierten Regelfall-systematik Schluss gemacht! Jetzt gibt es keine Erstverordnung, Folgeverordnung und Verordnung außerhalb des Regelfalls mehr. Mit dem Wegfall der Verordnung außerhalb des Regelfalls entfällt natürlich auch das entsprechende Genehmigungsverfahren, das einige Krankenkassen verlangt haben.

Lymphödeme – langfristiger Heilmittelbedarf (LHM)

Wie bisher gibt es für jede Heilmittel-Verordnung Höchstmengen, es sei denn, es liegt ein langfristiger Heilmittelbedarf (LHM) vor. Das ist bei allen chronischen Lymphödemem der Fall. Bei diesen können Kassenärzte bereits ab dem ersten MLD-Rezept Behandlungseinheiten für bis zu 12 Wochen verordnen. Das wären bei einer Frequenzempfehlung von „2 x wöchentlich“ 24 MLD-Anwendungen, bei einer Frequenzempfehlung von „3 x wöchentlich“ sogar 36 MLD-Anwendungen.

Wenn der Arzt beim Ausfüllen des Rezepts als Diagnose mittels ICD-10-Code ein chronisches Lymphödem angibt, zeigt die Praxissoftware automatisch an, dass der langfristige Heilmittelbedarf vorliegt. Denn in ihr sind die ICD-10-Codes aller chronischen Lymphödemem hinterlegt, die da sind: I89.05, I97.21, I97.22, I97.82, I97.83, I97.85, I97.86, Q82.01, Q82.02, Q82.04 und Q82.05. Für diese Diagnosen wurde auf Bundesebene vereinbart, dass sie das Verordnungsbudget des Arztes nicht belasten.

Lipödem – besonderer Verordnungsbedarf (BVB)

Auch hier gilt: Wie bisher gibt es für jede Heilmittel-Verordnung Höchstmengen, es sei denn, es liegt ein besonderer Verordnungsbedarf (BVB) vor. Das ist bei allen Stadien des Lipödems der Fall, selbst wenn gleichzeitig kein Lymphödem vorliegt. Daher können Kassenärzte auch in diesem Fall bereits ab dem ersten MLD-Rezept Behandlungseinheiten für bis zu 12 Wochen verordnen. Das wären bei einer Frequenzempfehlung von „2 x wöchentlich“ 24 MLD-Anwendungen, bei einer Frequenzempfehlung von „3 x wöchentlich“ sogar 36 MLD-Anwendungen.

Seit dem 1. Januar 2021 gilt für Lymphödeme und Lipödem:

- **Manuelle Lymphdrainage (MLD) kann ab dem ersten Rezept für bis zu 12 Wochen verordnet werden.**
- **Es gibt keinen Regelfall und keine Verordnungen außerhalb des Regelfalls mehr.**
- **Die MLD-Verordnungen belasten nicht mehr das Budget der Ärzte.**

Wenn der Arzt beim Ausfüllen des Rezepts mittels ICD-10-Code als Diagnose Lipödem angibt, zeigt die Praxissoftware automatisch an, dass ein besonderer Verordnungsbedarf vorliegt. Denn in ihr sind die ICD-10-Codes aller Stadien des Lipödems hinterlegt, die da sind: E88.20, E88.21 und E88.22. Auch für diese Diagnosen wurden auf Bundesebene vereinbart, dass sie das Verordnungsbudget des Arztes nicht belasten.

Wichtig: Beim Lipödem kann MLD nur im Zusammenhang mit komplexer physikalischer Entstauungstherapie (MLD, Kompressionstherapie, Übungsbehandlung, Bewegungstherapie und Hautpflege) verordnet werden, wobei aber nicht immer alle Komponenten zeitgleich erforderlich sind. Die Regelung, dass beim Lipödem ein besonderer Verordnungsbedarf vorliegt, ist bis 31. Dezember 2025 befristet.

Die Verordnung von Manueller Lymphdrainage (MLD)

Manuelle Lymphdrainage (MLD) ist eine spezielle Massagetechnik, die einen Dehnungsreiz auf die Haut und die darunterliegenden Schichten ausübt. Sie intensiviert die Aufnahme von Gewebsflüssigkeit in das Lymphgefäßsystem und deren Abtransport. Somit dient die MLD zur Entstauung und Reduzierung von Lymphödemem. Ergänzende manuelle Techniken können Verhärtungen (Fibrosen) von Geweben aufweichen und verhindern, dass diese chronisch werden.

Weitere Wirkungen der MLD können die Linderung von Schmerzen und Spannungen im Gewebe sein, sofern diese im Zusammenhang mit der Lymphabflussstörung auftreten. Ist eine Kompressions-Bandagierung (Lymphologischer Kompressionsverband) erforderlich, kann diese in Ergänzung der MLD erfolgen. **Die Kompressions-Bandagierung hat im Anschluss an die Therapiezeit der MLD zu erfolgen!** Erforderliche Kompressionsbinden sind gesondert als Verbandmittel zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie (etwa Kompressionsstrümpfe) vorhanden sind. Je nach Indikation (rechtfertigender Grund) ist MLD folgendermaßen verordnungsfähig:

a) MLD-30 Minuten (Teilbehandlung)

bei leichtgradigen Lymphödemem, Ödemem oder Schwellungen zur Behandlung eines Körperteils wie

- eines Armes oder Beines oder
- des Rückens,
- des Kopfes einschließlich des Halses oder
- des Rumpfes.

b) MLD-45 Minuten (Großbehandlung)

bei Lymphödemen, Phlebo-Lymphödemen oder Lipödem zur Behandlung von 2 Körperteilen wie

- eines Armes und eines Beines,
- eines Armes und des Kopfes einschließlich des Halses,
- beider Arme oder
- beider Beine.

c) MLD-60 Minuten (Ganzbehandlung)

bei schwergradigen Lymphödemen oder Lipödem zur Behandlung von 2 Körperteilen wie

- eines Armes und eines Beines,
- eines Armes und des Kopfes einschließlich des Halses,
- beider Arme oder
- beider Beine.

bei schwergradigen Lymphödemen mit Komplikationen durch Strahlenschädigungen (mit z. B. Schultersteife, Hüftsteife oder Plexusschädigung) zur Behandlung eines Körperteils wie

- des Kopfes einschließlich des Halses,
- eines Armes oder
- eines Beines.

Zuzahlung

Gesetzlich Krankenversicherte müssen sich in Form von Zuzahlungen an den Gesundheitskosten beteiligen. Bei Heilmitteln – wie etwa MLD – beträgt die Zuzahlung 10 Prozent der Kosten plus 10 Euro je Rezept (§ 61 SGB V – Fünftes Sozialgesetzbuch). Zuzahlungen sind nur bis zur „finanziellen Belastungsgrenze“ zu leisten: 2 Prozent der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt bzw. 1 Prozent für chronisch kranke Patienten. Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sind von fast allen Zuzahlungen befreit.

Die neue Heilmittel-Richtlinie und die Ärzte

Die Regelungen für die Verordnung von Heilmitteln sind über die Jahre so komplex geworden, dass sie im Praxisalltag kaum noch zu überblicken waren und oft einen hohen Verwaltungsaufwand verursachten. Das hat sich mit der neuen Heilmittel-Richtlinie ausgesprochen positiv geändert.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) nennt als wichtigste Neuerungen für die Ärzte:

- die Systematik,
- der Heilmittelkatalog,
- die ärztlichen Verordnungsoptionen und
- das Formular.

Systematisch sind drei Begriffe wichtig:

- der Verordnungsfall,
- die orientierende Behandlungsmenge und
- das Verordnungsdatum.

Bezugsgröße ist nicht mehr der Regelfall, sondern der Verordnungsfall. Er bezieht sich auf den Arzt, die Erkrankung seines Patienten und auf das Verordnungsdatum.

Ärzte müssen nicht mehr in Erfahrung bringen, wieviel Heilmittel andere Kolleginnen oder Kollegen diesem Patienten verordnet haben.

Ein Verordnungsfall endet sechs Monate nach dem Verordnungsdatum – sofern der Arzt in dieser Zeit keine weitere Verordnung aufgrund derselben Erkrankungen für diesen Patienten ausstellt.

Für jede Diagnosegruppe ist im Heilmittelkatalog eine sogenannte orientierende Behandlungsmenge angegeben, mit der das Behandlungsziel erreicht werden soll. Sofern medizinisch notwendig, können Ärzte weitere Verordnungen ausstellen. Eine Begründung ist nicht mehr auf der Verordnung, sondern nur noch in der Patientenakte zu dokumentieren.

Allerdings: Wie bisher gibt es für jede Verordnung Höchstmengen. Diese dürfen Ärzte nur in Ausnahmefällen überschreiten – etwa bei langfristigem Heilmittelbedarf oder bei einem besonderen Verordnungsbedarf.

Die Mengen finden Ärzte im Heilmittelkatalog – auch die jeweils empfohlene Therapie-Frequenz.

Den gesamten Katalog können Ärzte auch mobil ganz einfach nach Begriffen durchsuchen. Die App KBV2GO! wird fortlaufend aktualisiert.

Insgesamt ist der Heilmittelkatalog jetzt übersichtlicher. Die Diagnosegruppen sind zusammengefasst, vor allem im Bereich Physiotherapie.

Innerhalb der Diagnosegruppen wird nicht mehr unterschieden zwischen kurzfristigem oder mittelfristigem beziehungsweise langfristigem Behandlungsbedarf.

Was ebenfalls entfällt: das Aufrechnen der Verordnungsmengen von Vor-Verordnungen für verwandte Diagnosegruppen. Und: Ärzte brauchen nicht mehr formell zu wechseln zwischen verwandten Diagnosegruppen.

Statt der früheren drei Formulare gibt es ab 1. Januar 2021 nur noch eines, das neue Formular 13.

Darauf können Ärzte neuerdings mehrere Leitsymptomaten angeben oder bis zu drei vorrangige Heilmittel zugleich verordnen. Auch haben Ärzte die Möglichkeit, die Verordnung als dringlich zu markieren.

Besteht kein dringlicher Behandlungsbedarf, behält die Verordnung nun länger ihre Gültigkeit: nämlich 28 Tage lang, früher waren es nur 14 Tage. Das soll Patienten mehr Zeit geben, den richtigen Heilmitteltherapeuten zu finden und einen Termin zu vereinbaren.

18. und 19. Juni 2021

**8. Lymphtag in Hamburg
und 6. Lymphselbsthilfetag**

**im Forum des
Gymnasiums Hamburg-Lohbrügge
Binnenfeldredder 5 in 21031 Hamburg**

**Das Programm finden Sie unter Termine auf
www.lymphonie.de**

**Wegen Corona-Sicherheitsmaßnahmen ist die
Teilnehmerzahl strikt begrenzt. Darum ist eine
Anmeldung erforderlich unter dem Link
<https://t1p.de/lymphhh>
Teilnahmegebühr: 5 Euro pro Person**

Auszüge aus der Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses

Hinzu kommen die Diagnoselisten für den langfristigen Heilmittelbedarf und besonderen Verordnungsbedarf. Die Verordnungen bei den dort gelisteten Diagnosen unterliegen nicht der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Das heißt, die Kosten für diese Verordnungen werden bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen aus dem vertragsärztlichen Verordnungsvolumen herausgerechnet.

A. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

§ 7 Verordnungsfall, orientierende Behandlungsmenge, Höchstmenge je Verordnung

- (1) ¹Ein Verordnungsfall umfasst alle Heilmittelbehandlungen für eine Patientin oder einen Patienten auf Grund derselben Diagnose (d. h. die ersten drei Stellen des ICD-10-GM-Codes sind identisch) und derselben Diagnosegruppe nach Heilmittelkatalog.
- (5) ¹Im Heilmittelkatalog ist zudem die zulässige Höchstmenge an Behandlungseinheiten je Verordnung festgelegt.
- (6) ¹Abweichend von Absatz 5 gilt für Versicherte mit einem langfristigen Heilmittelbedarf nach § 8, dass die notwendigen Heilmittel je Verordnung für eine Behandlungsdauer von bis zu 12 Wochen verordnet werden können. ²Dies gilt ebenso für Verordnungen aufgrund von ICD-10-Codes, in Verbindung mit der entsprechenden Diagnosegruppe, die einen besonderen Verordnungsbedarf nach § 106b Absatz 2 Satz 4 SGB V begründen.

Erkrankungen des Lymphsystems

ICD-10	Diagnose	Physio- therapie	Hinweise / Spezifikation
C00-C97	Bösartige Neubildungen	LY	LY bösartige Neubildungen nach OP / Radiatio, insbesondere bei - bösartigem Melanom - Mammakarzinom - Malignome Kopf / Hals - Malignome des kleinen Beckens (weibliche, männliche Genitalorgane, Harnorgane)
I89.02	Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium III	LY	
I89.04	Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium II		
I89.05	Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium III		
I97.21	Lymphödem nach (partieller) Mastektomie (mit Lymphadenektomie), Stadium II		
I97.22	Lymphödem nach (partieller) Mastektomie (mit Lymphadenektomie), Stadium III		
I97.82	Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am axillären Lymphabflussgebiet, Stadium II		
I97.83	Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am axillären Lymphabflussgebiet, Stadium III		
I97.85	Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am inguinalen Lymphabflussgebiet, Stadium II		
I97.86	Lymphödem nach medizinischen Maßnahmen am inguinalen Lymphabflussgebiet, Stadium III		
Q82.01	Hereditäres Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium II		
Q82.02	Hereditäres Lymphödem der oberen und unteren Extremität(en), Stadium III		
Q82.04	Hereditäres Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium II		
Q82.05	Hereditäres Lymphödem, sonstige Lokalisation, Stadium III		

Stoffwechselstörungen

ICD-10	Diagnose	Physio- therapie	Hinweise / Spezifikation
E88.20	Lipödem, Stadium I	LY	nur im Zusammenhang mit komplexer physikalischer Entstauungstherapie (Manuelle Lymphdrainage, Kompressionstherapie, Übungsbehandlung / Bewegungstherapie und Hautpflege); es sind nicht immer alle Komponenten zeitgleich erforderlich befristet bis 31.12.2025
E88.21	Lipödem, Stadium II		
E88.22	Lipödem, Stadium III		

www.lipoedemportal.de
die vollständigste Informationsquelle über Lipödeme in deutscher Sprache



JOBST®

Kompression für alle
die es lieben, sich
**frei zu
bewegen**

Kim,
Patientin mit sekundärem Lymphödem

JOBST® Confidence

Die nächste Generation flachgestrickter
Kompressionsversorgungen nach Maß

NEU
& EINZIGARTIG

Informieren Sie sich jetzt auf www.jobst.de

Erfolgsgeschichte flachgestrickter Kompressionsstrumpf

Ein Lymphödem, ein Lipödem oder beides gleichzeitig zu haben, ist wahrlich kein Vergnügen. Aber wenn wir auf frühere Zeiten oder andere Gegenden der Erde blicken, sehen wir, dass wir in den hochentwickelten Ländern heutzutage über ganz hervorragende Möglichkeiten verfügen, um diese Krankheiten dauerhaft in den Griff zu kriegen. Dass dies möglich wurde, verdanken wir einer kleinen Gruppe von Pionieren, die sich mit Leidenschaft, Kreativität und Hartnäckigkeit der damals noch ganz jungen Disziplin „Lymphologie“ verschrieben haben. Darüber möchten wir Ihnen hier berichten.

Druck kann heilen. Das wussten offensichtlich schon die Menschen in der Steinzeit. Darauf lassen zumindest prähistorische Höhlenzeichnungen schließen, die Menschen mit bandagierten Beinen zeigen. Beschreibungen von Kompressionsverbänden finden sich im Corpus Hippocraticum, dem berühmten Buch von Hippokrates (ca. 460-377 v. Chr.). Der römische Arzt Claudius Galenus (129-199 n. Chr.) schreibt in seinem „Methodi Medendi“, dass ein Verband Schmerzen vermeiden, schnell anzulegen sein und gut sitzen soll, (was auch heute noch gilt). Viel Wissen um die Kompressionstherapie ging während des Mittelalters verloren, wurde aber in der Neuzeit wiederentdeckt, Neues kam hinzu. So benützten Mediziner im 16. Jahrhundert Bandagen aus Hundeleder.

Damals standen für die Kompressionstherapie ausschließlich Bandagen zur Verfügung. Bis dann Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Erfindung von Gummi die ersten elastischen Kompressionsstrümpfe produziert werden konnten. Dank der Entwicklung der Strickmaschinen gegen Ende des 19. Jahrhunderts konnten rundgestrickte Gummistrümpfe relativ kostengünstig hergestellt werden, was zu deren weiten Verbreitung führte. Anfang des 20. Jahrhunderts siedelten sich im thüringischen Vogtland viele auf die Gummi- und Strumpfwirkelei spezialisierte Unternehmen an. Damals wurde fast jeder weltweit verkaufte Kompressionsstrumpf dort gefertigt.

Der große Vorteil von Kompressionsstrümpfen gegenüber der Bandagierung ist, dass sie einfacher und schneller angezogen

werden können, wesentlich dünner sind und die Beweglichkeit nicht (oder nur minimal) einschränken. Damit können sie bei Bedarf täglich getragen werden und entfalten somit ihre Wirkung über viele Stunden. Das wurde hauptsächlich zur Behandlung venöser Erkrankungen der Beine genutzt. Dagegen wurden Lymph- oder Lipödeme – wenn sie denn überhaupt behandelt wurden! – nur bandagiert, weil rundgestrickte Kompressionsstrümpfe hierzu meist nicht geeignet sind. Darüber gleich mehr.

Zuvor werfen wir einen kurzen Blick in die Geschichte: 1936 stellten der Däne Dr. phil. Emil Vodder und seine Frau Estrid auf der Weltausstellung „Exposition de Beauté“ in Paris die von ihnen entwickelte manuelle Lymphdrainage erstmals vor. 1964 erlernte der in Essen praktizierende Arzt Dr. Johannes Asdonk in Kopenhagen von Vodder diese Technik. 1967 gründeten die beiden zusammen mit Günther Wittlinger, einem Masseur aus Walchsee (Österreich) die „Gesellschaft für manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder“, aus der 1976 die „Deutsche Gesellschaft für Lymphologie“ hervorging. 1969 gründete Asdonk in Essen die erste Schule zur Ausbildung von Physiotherapeuten in manueller Lymphdrainage, in der auch das Ehepaar Vodder als Lehrer tätig war. 1972 gab Dr. Asdonk seine Praxis in Essen auf und eröffnete im Schwarzwald die erste lymphologische Fachklinik der Welt.

Dort entwickelte sich eine intensive Zusammenarbeit zwischen Asdonk und Vodder und dem aus Ungarn stammenden Dr. Michael Földi. Die Aufnahme der manuellen Lymphdrainage in die Schulmedizin war vor allem ein Verdienst von Asdonk und Földi. Seit 1974 wird die manuelle Lymphdrainage von den Krankenkassen bezahlt.

Als sich diese Pioniere daran machten, wissenschaftlich fundierte Behandlungen für lymphologische Erkrankungen zu entwickeln, stellten sie fest, dass die rundgestrickten Gummistrümpfe zur Kompressionsbehandlung von chronischen Lymphödemem meist nicht geeignet waren. Rundgestrickte Strümpfe haben von den Zehen bis zum oberen Abschluss stets die gleiche Anzahl von Maschen. Lediglich deren Größe variiert über die Länge

des Strumpfes. Bei stark von der normalen Form abweichenden Beinen – was bei ausgeprägten Lymphödemem meist der Fall ist, konnte mit der Rundstricktechnik keine adäquate Passform und auch nicht die notwendige Wandsteifigkeit erzielt werden. Dasselbe gilt beim Lipödem.

Folglich experimentierten die Lymphologen der ersten Stunde mit flachgestrickten Kompressionsstrümpfen. Diese werden – wie etwa beim Stricken eines Pullovers – Reihe für Reihe gestrickt, und das fertige Strickteil mit einer über die ganze Länge verlaufenden Naht zu einem Strumpf zusammengenäht. Da man bei diesem Verfahren in jeder Reihe Maschen zu- und abnehmen kann, kann selbst bei extremen Beinformen eine gute Passform des Strumpfes ermöglicht werden. Somit wurde der flachgestrickte Kompressionsstrumpf in der lymphologischen Versorgung zum Goldstandard. Wie mühsam jedoch der Weg bis dahin war, können Sie dem Interview auf Seite 8 entnehmen, das wir mit Frau Angelika Vollmer, der Grande Dame der lymphologischen Kompressionsversorgung, geführt haben.

In der damals von Földi definierten 2-Phasen-Therapie des chronischen Lymphödems kommen zur Kompressionstherapie in der ersten Phase, der Entstauungsphase, mehrlagige Bandagierungen zur Anwendung. Mit zunehmender Reduzierung der Ausmaße des Lymphödems werden diese Bandagierungen lockerer, üben dadurch keine Kompressionskraft mehr aus, beginnen zu rutschen und müssen somit stets erneut angelegt werden. Sobald die Bandagierung nicht mehr lockerer wird, ist die optimale Entstauung des Lymphödems erreicht; dessen Umfänge können dann nicht mehr weiter verringert werden.

Ab diesem Moment beginnt die Erhaltungs- und Optimierungsphase, die zweite Phase der 2-Phasen-Therapie nach Földi. Hier kann von der umständlichen Bandagierung abgegangen werden und die wesentlich praktischere flachgestrickte Kompressionsversorgung zum täglichen Einsatz kommen. Wichtig ist, dass diese erst dann verordnet wird, wenn das Ödem optimal entstaut ist. Sollte das nicht der Fall sein, würde der Druck des Kompressionsstrumpfs das Ödem



medi

Psst,
schon
gehört?

Der Herbst wird bunt – genau wie mediven® Flachstrick.

Freuen Sie sich auf neue Trendfarben
und Muster ab Oktober 2021.

medi. ich fühl mich besser.

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden
auf unseren Social-Media-Kanälen:



verringern und der Strumpf dann seine Wirkung verlieren. **Fazit: Flachgestrickte Kompressions-Versorgungen dürfen erst dann verordnet werden, wenn das Ödem optimal entstaut, also reduziert ist!**

Wenn die Kompressions-Versorgung zum richtigen Zeitpunkt verordnet wird, von einer sachkundigen Bandagistin angemessen, vom Hersteller strikt nach den Maßen gefertigt und der perfekte Sitz der Versorgung am Patienten (ggf. nach Nachbesserung) erreicht wird, ist sie jeden Tag von Morgen bis Abend zu tragen. Das bedarf anfangs einer gewissen Eingewöhnungszeit, ist aber die beste Vor-

aussetzung dafür, das Lymphödem bzw. das Lipödem dauerhaft in den Griff zu bekommen.

Wenn sie regelmäßig getragen wird (und nicht nur in der Schublade liegt!), verliert die Kompressions-Versorgung allmählich ihre Kraft und irgendwann wird es Zeit für eine neue. Dann soll der verordnende Arzt unbedingt den Ödemzustand prüfen und erst dann entscheiden, ob er eine neue Kompressions-Versorgung verordnen kann, oder ob zuvor wieder so lange täglich bandagiert werden muss, bis das Ödem optimal entstaut ist. Wird das nicht beachtet, kann die Kompressions-Versorgung nicht die bestmögliche Wirkung ent-

fallen. Dies dürfte mit einer der häufigsten Gründe dafür sein, dass Patient(inn)en ihre Kompressionsstrümpfe nicht regelmäßig tragen... dafür aber dann die Folgen davon zu tragen haben.

Schlussfolgerung: Wenn eine flachgestrickte Kompressions-Versorgung zum richtigen Zeitpunkt, in einer bedarfsgerechten Ausführung und mit guter Passform zum Einsatz kommt, und diese dann jeden Tag von morgens bis abends getragen wird, sind die besten Voraussetzungen gegeben, dass der Kampf gegen das Lymphödem bzw. das Lipödem auch für die Patientin bzw. den Patienten eine Erfolgsgeschichte wird!

Interview mit Angela Vollmer

LYMPHE & Gesundheit: Seit dem 19. Jahrhundert kommen zur Behandlung von Gefäßerkrankungen der Beine rundgestrickte Kompressionsstrümpfe zum Einsatz. Sie sind maschinell kostengünstig herzustellen und haben – richtig eingesetzt – eine gute Wirksamkeit. Unsere Frage an Sie, Frau Vollmer: Warum kam dann wer, wann und wo auf die Idee, Kompressionsstrümpfe in der wesentlich aufwändigeren und komplexeren Flachstricktechnik herzustellen?

Angela Vollmer: Anfangs gab es nur rundgestrickte Kompressionsstrümpfe, die in der Phlebologie bekannt waren. Diese Strümpfe wurden von Dr. Asdonk erprobt. Da sie jedoch nicht den gewünschten Effekt für das Lymphödem erbrachten, begann ich im Jahr 1977 in der Asdonk-Klinik bei der Entwicklung der Flachstrick-Kompressionsstrümpfe mitzuwirken.

LYMPHE & Gesundheit: Wer waren die Pioniere der flachgestrickten Kompressions-Versorgung, aus welchem „Stall“ kamen sie und welche Rolle spielte jeder einzelne von ihnen dabei?

Angela Vollmer: Die Pioniere waren:

- Dr. Johannes Asdonk, der praktische, ausführende Arzt in der Lymphologie. Er erprobte und legte die Kompressionsklassen bei den unterschiedlichen Ödem-Typen fest,
- Prof. Michael Földi, der sich vor allem den wissenschaftlichen lymphologischen

Arbeiten widmete. Er arbeitete ebenfalls an der Entwicklung des lymphologischen Kompressionsstrumpfes mit.

- Frau Dr. Etelka Földi, die praktische, ausführende Ärztin in der Lymphologie, erprobte und legte die Kompressionsklassen bei den unterschiedlichen Ödemen fest.
 - Prof. Dr. Eberhard Kuhnke, langjähriger ärztlicher Direktor der Feldbergklinik und des Lehrinstitutes der Feldbergklinik. Er erarbeitete, gemeinsam mit Dr. Asdonk die wissenschaftlichen Grundlagen der Manuellen Lymphdrainage und physikalischen Ödemtherapie. Prof. Kuhnke entwickelte u.a. die heute gebräuchlichen Messverfahren zur Ödemvolumen-Bestimmung.
 - Frau Angela Vollmer, geb. Schaub, Bandagistenmeisterin. Sie probierte aus und legte gemeinsam mit den genannten Ärzten auf einem mühsamen und holprigen Weg die Basis des lymphologischen Abmessens für die Kompressions-Flachstrickware fest.
 - Von uns allen wurden die notwendigen lymphologischen Kompressionsstrumpf-Versorgungen durchdacht, konzipiert und
 - Herr René Sover, Inhaber der Herstellerfirma Varitex (später Jobst), ließ sie in seiner Fabrik für uns stricken.
- Schon die ersten Ergebnisse mit der Flachstrick-Technik, dem Material und der neuen Messtechnik brachten beeindruckende Ergebnisse, und wir erkannten, dass wir uns auf dem richtigen Weg befanden.



Angela Vollmer

LYMPHE & Gesundheit: Und wie kamen Sie dabei ins Spiel? Denn Sie waren damals als Fremdsprachen-Korrespondentin auf einem völlig anderen Gebiet tätig.

Angela Vollmer: Nachdem mein Vater mir mitteilte, er würde seine Firma^[1] verkaufen, sagte ich mir, Sprachen kann doch jeder. Dann begann ich mit der Ausbildung als Bandagistin und übernahm das Sanitätshaus. 1977 kam nun die Asdonk-Klinik, damals Haus Sonnenbühl, in Falkau^[2] auf mich zu und bat mich mitzumachen. Das war der Anfang unserer wunderbaren Pionierarbeit.

^[1] Das 1932 von Hans und Franz Schaub gegründete Sanitätshaus Schaub in Freiburg im Breisgau. Angela Vollmer, geb. Schaub, entstammt der Familie der Firmengründer.

^[2] Falkau war früher eine eigene Gemeinde, wurde aber später Teil der jetzigen Gemeinde Feldberg (Schwarzwald).



VenoTrain® curaflow

POWERFRAUEN KOMMEN IN FARBE

Entdecken Sie jetzt die
zwei neuen Farben Coral und Ocean sowie
das komplette Farbsortiment.



Neue Farben. Neue App.

Erfahren Sie mehr unter: bauerfeind.de/curaflow-app

LYMPHE & Gesundheit: Sie und Ihre Mitstreiter betraten damals völliges Neuland. Was waren die größten Herausforderungen, denen Sie dabei begegneten?

Angela Vollmer:

- Die Entwicklung der richtigen Abmess-technik bei den unterschiedlichen Lymphödemen.
- Die richtige Kompressionsklasse bei den unterschiedlichen Lymphödemen festzulegen, wobei wir bei allem, auch bei der Messtechnik immer in Betracht ziehen mussten: Ödemschweregrad, Ödemlokalisierung, Alter des Patienten und Zweiterkrankungen.
- Und anfangs die vielen Reklamationen! Die Fabrik, Herr René Sover, erklärte sich bereit, kostenlos neu zu fertigen, und ich musste neu abmessen mit den entsprechenden Korrekturen.
- Unsere Entwicklung der lymphologischen Kompressionsstrumpf-Typen wie z.B. Fußkappen mit Zehen, zweiteilige Kompressions-Strumpfhosen, Kompressions-Armstrümpfe mit und ohne Kappe, einteilig, zweiteilig, lange Kompressions-Handschuhe, schräge Abschlüsse, Einkehrungen, Haftbänder, etc...

LYMPHE & Gesundheit: Seit 1974 wird die Manuelle Lymphdrainage von den gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland bezahlt. Welche Haltung hatten die gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen gegenüber den flachgestrickten Kompressionsstrümpfen, die ja erheblich teurer sind als rundgestrickte? Ab wann wurden flachgestrickte Kompressionsstrümpfe von den Kostenträgern bezahlt?

Angela Vollmer: Unser Kampf mit den gesetzlichen Krankenkassen wegen der Kostenübernahme war immens. Rundgestrickte Kompressionsstrümpfe waren billiger. Ich musste unzählige Vorträge mit viel Bildmaterial in ganz Deutschland halten, auch bei den Krankenkassen.

Es bedurfte großer Überzeugungsarbeit, dass letztlich die Kosten der Flachstrickware niedriger sind, als die der nicht geeigneten Rundstrick-Qualität mit den zu erwartenden Rückschlägen bei den Patienten.

Wir waren hartnäckig! Schließlich wurde die Flachstrickware von den Krankenkassen bezahlt, dies jedoch erst nach aufwändigem schriftlichen und telefonischen Einsatz. Zuerst wurde ein Kostenvoranschlag erstellt, welcher in vielen Fällen abgelehnt wurde. Weitere Schreiben von meinen Ärz-

ten und von mir mit detaillierten Erklärungen wurden abgesandt. Schließlich wurde die teure Versorgung übernommen, und dies von Anfang an, also ab 1977.

LYMPHE & Gesundheit: Auf dem Weg von der Diagnose bis zur getragenen Kompressions-Versorgung müssen Akteure verschiedener Professionen zusammenwirken. Hier sind Kommunikation und Koordination gefragt. Klappte das von Anfang an oder war das eher eine schwere Geburt?

Angela Vollmer: Ja, es gab ganz am Anfang Schwierigkeiten: Mit einigen in der Asdonk-Klinik angestellten Therapeuten, die dachten das Abmessen selbst erledigen zu können. Meine Ärzte räumten diese Unstimmigkeiten aus dem Weg. Die Fabrik, Herr René Sover, zeigte sich bei den von uns geforderten Neuentwicklungen, z. B. Kompressions-Fußkappen mit Zehen, oft zuerst einmal uneinsichtig. Es war ja für uns alle Neuland. Kämpfe und Drohungen waren an der Tagesordnung! Nun fragen Sie, warum nicht noch andere Hersteller miteinzubeziehen? Neuentwicklungen mit mehreren Herstellern gleichzeitig zu tätigen, wäre bei dem großen Aufwand nicht zu bewältigen gewesen. Da eine Entwicklung kostspielig ist, sollte doch der erzielte Erfolg dem Entwicklungs-Hersteller zugutekommen. Ein einwandfreier Ablauf in der Kompressionsstrumpf-Versorgung ist nur durch eine reibungslose, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Arzt, Lymphdrainage-Therapeut, Bandagist(in) (Sanitäts-haus) und Hersteller zu erzielen.

LYMPHE & Gesundheit: Irgendwann war die Versorgungskette soweit etabliert, dass die Strumpfhersteller die ja doch nicht unerheblichen Investitionen in die Flachstricktechnik wagten. Und damit begann ein Wettbewerb, der zu einer zunehmenden Vielfalt der Produkte führte. Was können heutige Kompressions-Versorgungen besser als die der ersten Stunde?

Angela Vollmer: Der heutige Wettbewerb unter den Herstellern bezüglich der Flachstrickware ist für alle Protagonisten und Patienten von großem Vorteil. Die heutigen vielen unterschiedlichen Qualitäten im Flachstrickmaterial erweitern die Versorgungsmöglichkeit für die Patienten. Mit nur einem einzigen Flachstrickmaterial könnte man nicht alle Hauttypen und alle Ödeme optimal versorgen, z. B. wegen Allergien, zu grobmaschig, zu feinmaschig etc...

LYMPHE & Gesundheit: Die Vielfalt der Materialien, Ausführungen, Zusätze, Funk-

tionszonen etc. stellt für den medizinischen Fachhandel sicher eine große Herausforderung dar. Hinzu kommt, die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten zu ermitteln, die Details einer bedarfsgerechten Kompressions-Versorgung mit dem verordnenden Arzt abzuklären, und auch die Akzeptanz der Patienten zu gewinnen. Zudem sind da ja auch noch die Kostenträger! Was würden Sie dem Fachhandel empfehlen, um diese riesige Herausforderung möglichst erfolgreich zu meistern?

Angela Vollmer: Um die riesigen Herausforderungen einer einwandfreien lymphologischen Kompressionsstrumpf-Versorgung bis ins Kleinste zu gewährleisten, braucht eine intelligente Fachkraft / Bandagist(in) 4 bis 5 Jahre Ausbildung im Dual-Lern-Verfahren: Arbeit am Patienten durch Anleitung und Kontrolle einer erfahrenen Kollegin und ständige Absolvierung angebotener Kurse der Hersteller. Zur Weiterbildung später sollten lymphologische Veranstaltungen und Kongresse besucht werden. Ca. 1000 lymphologische Abmessungen jährlich sollten getätigt werden. Die Zusammenarbeit mit Lymphdrainage-Therapeuten und Ärzten muss gründlich erlernt und stets angewendet werden.

LYMPHE & Gesundheit: Ohne das regelmäßige Tragen der Flachstrick-Versorgung lassen sich chronische Lymphödeme und das Lipödem in aller Regel nicht in den Griff bekommen. Und trotzdem hadern viele Patientinnen und Patienten damit. Welchen Rat würden Sie den betroffenen Menschen mit auf den Weg geben, um trotz ihrer Erkrankung ein möglichst gutes Leben führen zu können?

Angela Vollmer: Das tägliche Tragen von gut abgemessenen Kompressionsstrümpfen in der richtigen Flachstrick-Qualität und in der richtigen Kompressionsklasse ermöglicht dem Patienten in der Regel ein normales Leben. Der Patient erfährt, dass der richtige Kompressionsstrumpf beim Lymphödem den Therapieerfolg der Lymphdrainage konserviert. Bei Lipödem werden nach Vorbehandlung die Schmerzhaftigkeit und das Ödem durch den richtigen Kompressionsstrumpf gelindert.

LYMPHE & Gesundheit: Frau Vollmer, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Aktive Kompression

Villa Sana GmbH & Co. medizinische Produkte KG
Hauptstr. 10 91798 Weiboldshausen
Telefon: 09141 / 8546-0 Telefax: 09141 / 8546-26
kontakt@villa-sana.com www.villa-sana.com

- rezeptfähig
- budgetneutral
- wirksam
- unabhängig
- täglich
- wirtschaftlich

Entstauung –
Lymph- und Lipödeme

**Verbesserte Wundheilung &
Rezidivvermeidung –**
venöse Insuffizienz und Ulkus

Durchblutung –
arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)

► **Lympha Press®**

► **Phlebo Press®**

► **Angio Press®**

Neue Rechtsprechung des Bundessozialgerichts

In der Ausgabe 2 / 2018 von **LYMPHE & Gesundheit** haben wir darüber informiert, dass nach einem Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) in Kassel vom 24. April 2018 gesetzliche Krankenkassen nicht mehr die Kosten für eine stationär durchgeführte Liposuktion beim Lipödem übernehmen dürfen. Zuvor war das für die Kassen in Einzelfall-Entscheidungen noch möglich. Für zahlreiche betroffene Frauen bedeutete das BSG-Urteil eine regelrechte Katastrophe.

Jetzt, am 25. März 2021, rückte der 1. BSG-Senat unter dem Vorsitz seines neuen Präsidenten Rainer Schlegel von dieser strengen Rechtsprechung ab. Dabei verwies Schlegel auf eine 2015 in das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz eingefügte Ergänzung. Diese ermöglicht Krankenhäusern im Einzelfall auch „individuelle Heilversuche“ außerhalb einer vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) verabschiedeten Erprobungsrichtlinie, sofern die Methode „das Potenzial

einer erforderlichen Behandlungsalternative bietet“. Laut BSG, beinhaltet das „eine partielle Einschränkung des allgemeinen Qualitätsgebots“.

Zwar sind entsprechende Ausnahmen hinsichtlich auf Qualität und Wirtschaftlichkeit auch nach der neuen Rechtsprechung „restriktiv auszulegen“, nun aber immerhin möglich. Die BSG-Richter nannten dafür drei Voraussetzungen:

1. Es muss „eine schwerwiegende, die Lebensqualität auf Dauer nachhaltig beeinträchtigende Erkrankung“ vorliegen.
2. Es darf „keine andere Standardbehandlung verfügbar“ sein.
3. Es muss nach den einschlägigen Vorgaben des G-BA „die Annahme des Potenzials einer erforderlichen Behandlungsalternative“ gerechtfertigt sein.

Bundessozialgericht, **Az.: B 1 KR 25/20 R**

Prof. Dr. Dr. Lukas Prantl, Präsident der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) und Leiter der Abteilung für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Regensburg (UKR) fasst das Urteil des Bundessozialgerichts erleichtert so zusammen: „Krankenhäusern ist es nun deutlich einfacher möglich, das Lipödem mit einer Fettabsaugung zu behandeln.“ Prof. Prantl weiter: „Für die rund 3,8 Millionen in Deutschland betroffenen Frauen wird es mit gesicherter Diagnose so leichter, Fettabsaugungen und damit die einzige ursächliche Behandlung dieser „Volkskrankheit“ von ihren Krankenkassen finanziert zu bekommen.“

Leider lag zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses die Urteilsbegründung noch nicht vor. Diese muss abgewartet werden, damit wir näheres wissen.

Kostenübernahme bei Lipödem Stadium III durch gesetzliche Krankenkassen

Seit dem 1. Januar 2020 ist beim Lipödem Stadium III die Liposuktion an Armen und Beinen unter bestimmte Voraussetzungen Kassenleistung (vorerst befristet bis 31. Dezember 2024). Diese sind, was die Patientin betrifft:

- Es muss ein Lipödem im Stadium III vorliegen.
- Es muss eine mindestens 6-monatige konsequente physikalische Therapie durchgeführt worden sein, ohne dass eine ausreichende Linderung der Beschwerden erreicht wurde.
- Bei Frauen mit einem Body Mass Index (BMI) über 35 kg/m² muss eine begleitende Behandlung der Adipositas stattfinden und
- Frauen mit BMI über 40 kg/m² sollen nicht operiert werden.

Die nebenstehende Tabelle zeigt, bei welcher Körpergröße und welchem Körpergewicht der BMI 35 kg/m² bzw. 40 kg/m² beträgt.

Die Liposuktion kann sowohl von nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern als auch von Vertragsärzten („Kassenärzten“) ambulant oder stationär durchgeführt werden. Wenn die Diagnose von einem Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie oder einem anderen operativ tätigen Facharzt gestellt wurde, und die Patientin die Bedingungen erfüllt, kann gegen Vorlage ihrer Versichertenkarte ein Vertragsarzt („Kassenarzt“), der seinerseits bestimmte Voraussetzung erfüllen muss, die Liposuktion durchführen. Es muss keine Kostenübernahme beantragt werden.

Soll die Liposuktion in einem nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhaus als stationäre Leistung durchgeführt werden, ist eine Verordnung von Krankenhausbehandlung (Formular Muster 2) erforderlich. Soll die Liposuktion in einem Krankenhaus ambulant durchgeführt werden, so ist eine Überweisung (Formular Muster 6) erforderlich. Auch hier muss keine Kostenübernahme beantragt werden.

Nachfolgend finden Sie eine Liste von Ärzten bzw. Kliniken, die die Liposuktion beim Lipödem Stadium III als Kassenleistung erbringen. Die Zahl der Anbieter wird sich mit der Zeit sicher verändern.

Body Mass Index BMI = 35 kg/m²

Körpergröße	Körpergewicht
1,40 m	68,6 kg
1,45 m	73,6 kg
1,50 m	78,8 kg
1,55 m	84,1 kg
1,60 m	89,6 kg
1,65 m	95,3 kg
1,70 m	101,2 kg
1,75 m	107,2 kg
1,80 m	113,4 kg
1,85 m	119,8 kg
1,90 m	126,4 kg

Body Mass Index BMI = 40 kg/m²

Körpergröße	Körpergewicht
1,40 m	78,4 kg
1,45 m	84,1 kg
1,50 m	90,0 kg
1,55 m	96,1 kg
1,60 m	102,4 kg
1,65 m	108,9 kg
1,70 m	115,6 kg
1,75 m	122,5 kg
1,80 m	129,6 kg
1,85 m	136,9 kg
1,90 m	144,4 kg

Neue können hinzukommen, andere mögen sich evtl. dazu entschließen, die Liposuktion nicht mehr als Kassenleistung anzubieten. Falls Sie uns, liebe Leserinnen und Leser, Veränderungen, die Sie festgestellt haben, mitteilen, wären wir Ihnen sehr verbunden. Denn für Frauen mit einem Lipödem ist es sehr wichtig, möglichst vollständige und korrekte Informationen darüber zu erhalten, wo sie kompetente Hilfe finden können. Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen an kraus@lymphverein.de oder an

Verein zur Förderung der Lymphoedemtherapie e. V.

Marie-Curie-Straße 2

91154 Roth

Die jeweils aktualisierte Liste finden Sie auf

www.lipoedemportal.de.

Ärzte bzw. Kliniken, die die Liposuktion beim Lipödem Stadium III als Kassenleistung erbringen

01067 DRESDEN
Städtisches Klinikum Dresden,
Plastische, Brust- und Ästhetische
Chirurgie
Friedrichstraße 41, 01067 Dresden
Tel. 0351 / 856-3602

01445 RADEBEUL
Elblandklinikum Radebeul, Klinik
für Plastische, Rekonstruktive und
Brustchirurgie
Heinrich-Zille-Str. 13, 01445 Radebeul
Tel. 0351 / 833-3350

04103 LEIPZIG
Universitätsklinikum Leipzig, Klinik
und Poliklinik für Orthopädie, Un-
fallchirurgie u. Plastische Chirurgie
Liebigstraße 20, 04103 Leipzig
Tel. 0341 / 97 17004

04315 LEIPZIG
Dr. med. Sebastian Glasser GbR
Eisenbahnstraße 1-3, 04315 Leipzig
Tel. 0341 / 68134570

07743 JENA
MVZ Dr. Zollmann & Kollegen OP-
Zentrum-Orthopädie-Chirurgie
Engelplatz 8, 07743 Jena
Tel. 03641 / 699 300

08107 KIRCHBERG
Dr. med. Lutz Röhnert
Torstraße 4, 08107 Kirchberg
Tel. 037602 / 7290

14467 POTSDAM
Klinik für Plastische, Ästhetische
und Rekonstruktive Mikrochirurgie
- Dr.med. Mojtaba Ghods
Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam
Tel. 0331 / 241 3 7802

16515 ORANIENBURG
Chirurgische Praxis in Oranienburg
Privat-Doz. Dr. Robert M. Eisele
Bernauer Str. 100, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 80 39 31

18435 STRALSUND
Helios Hanseklinikum Stralsund
Große Parower Straße 47-53,
18435 Stralsund, Tel. 03831 / 35-0

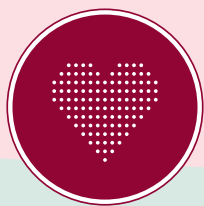
20148 HAMBURG
Dr. med. Simone Kirkegaard u. Dr.
med. Tobias Kurz
Rothenbaumchaussee 5,
20148 Hamburg, Tel. 040 / 440 447

20246 HAMBURG
Universitätsklinikum Hamburg-
Eppendorf (UKE), Zentrum für
Operative Medizin, Abteilung für
Plastische, Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel. 040 / 7410-23441

22043 HAMBURG
Asklepios Klinik Wandsbek, Plasti-
sche und Ästhetische Chirurgie
Alphonsstr. 14, 22043 Hamburg
Tel. 040 / 18 18-83 1320

33332 GÜTERSLOH
Sankt Elisabeth-Hospital, Klinik für
Plastische-, Ästhetische-, Rekon-
struktive- und Handchirurgie
Stadtring Kattenstroth 130,
33332 Gütersloh, Tel. 02522 / 99-1481

Weil es auf Dich ankommt



Lastofa Forte mit Merinowolle ist ab sofort auf Wunsch mit einem kleinen Herz erhältlich – es soll dich daran erinnern, dass du und deine Bedürfnisse wichtig sind. So möchten wir dich ermutigen, deine Therapie konsequent durchzuführen und dein Leben selbstbestimmt zu gestalten. Mehr Infos findest du im medizinischen Sanitätsfachhandel oder unter www.ofa.de/lastofa-forte.



ofa bamberg

lastofa® forte

Die **flachgestrickte**
medizinische Kompression
mit **Merinowolle**



34119 KASSEL

Agaplesion Diakonie Kliniken Kassel, Klinik f. Plastische, Rekonstruktive, Ästhetische und Handchirurgie
Herkulesstr. 34, 34119 Kassel
Tel. 0561 / 1002-1860

40474 DÜSSELDORF

MVZ Praxis Dr. Cornely Düsseldorf
Kaiserswerther Str. 296,
40474 Düsseldorf, Tel. 0211 / 93 57 620

44137 DORTMUND

St.-Johannes-Hospital Dortmund, Abteilung für Plastische Chirurgie und Handchirurgie Dortmund
Johannesstraße 9-13, 44137 Dortmund
Tel. 0231 / 1843-31 996

44789 BOCHUM

Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil gGmbH, Plastische Chirurgie und Handchirurgie, Schwerbrandverletztenzentrum, Sarkomzentrum
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum, Tel. 0234 / 302-6851

45257 ESSEN

St. Josef Krankenhaus, Dr. Michael Bromba, Dr. Marc André Quambusch
Heidbergweg 22-24, 45257 Essen-Kupferdreh, Tel. 0201 / 4551400

45894 GELSENKIRCHEN

Bergmannsheil- u. Kinderklinik Buer GmbH, Klinik f. Plastische und Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie
Schernerweg 4, 45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 59 02-270

48157 MÜNSTER

Fachklinik Hornheide e.V., Fachklinik Hornheide für Tumoren und Wiederherstellung an Gesicht und Haut
Dorbaumstraße 300, 48157 Münster
Tel. 0251 / 3287-643

50733 KÖLN

St. Vinzenz-Hospital GmbH
Merheimer Str. 221-223, 50733 Köln
Tel. 0221 / 7712-369

51067 KÖLN

Kliniken der Stadt Köln gGmbH
Neufelder Str. 34, 51067 Köln
Tel. 0221 / 8907-3883

51069 KÖLN

Hautarztpraxis Rajewski
Idastraße 54, 51069 Köln
Tel. 0221 / 680 1000

52074 AACHEN

Universitätsklinikum Aachen, Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie
Pauwelsstraße 30, 52074 Aachen
Tel. 0241 80-89477

52349 DÜREN

MVZ Philippstör GmbH
Dr. Brettschneider und Kollegen
Tivolistraße 26, 52349 Düren
Tel. 02421 / 44308

53177 BONN

Johanniter Waldkrankenhaus
Waldstraße 73, 53177 Bonn
Tel. 0228 / 383814

57299 BURBACH

Praxisklinik am Flüsschen-Dr. Klein, Dr. Nöling, Dr. Sickelmann
Am Flüsschen 12, 57299 Burbach
Tel. 02736 / 5995

59348 LÜDINGHAUSEN

St. Marien-Hospital Lüdington GmbH, Sektion Plastische Chirurgie
Neustraße 1, 59348 Lüdington
Tel. 02591 / 231-878

60311 FRANKFURT

Hospital zum Heiligen Geist, Sektion für Gefäß- und Endovaskularchirurgie
Lange Straße 4-6, 60311 Frankfurt
Tel. 069 / 2196-2211

60389 FRANKFURT

BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH
Friedberger Landstr. 430,
60389 Frankfurt, Tel. 069 / 475-2323

60431 FRANKFURT

Agaplesion Markus Krankenhaus, Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie
Wilhelm-Epstein-Straße 4,
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 95 33-25 44 und
069 / 95 33-47 77

67069 LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Praxis Steffen Giesse
Horst-Schork-Str. 90, 67069 Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0621 / 6359010

67346 SPEYER

Dr. Carnac Yazdandoust
St.-German-Straße 9 A, 67346 Speyer
Tel. 06232 / 9602

68161 MANNHEIM

Dr. med. Henning Ryssel
Q 7, 3, 68161 Mannheim
Tel. 0621 / 1256940

66849 LANDSTUHL

MVZ Westpfalz GmbH
Kaiserstraße 171 66849 Landstuhl
Tel. 06371 / 40 49 100

70173 STUTTGART

Dr. med. Ulrich Ziegler
Rosenstr. 2, 70173 Stuttgart
Tel. 0711 / 860 201 23

72074 TÜBINGEN

Dr. med. Fritz und Kollegen
Wilhelmstr. 134, 72074 Tübingen
Tel. 07071 / 56 09 0

73728 ESSLINGEN

Dres. med. Klein und Frisch
Berliner Str. 4, 73728 Esslingen
Tel. 0711 / 55 02 32-0.

74321 BIETIGHEIM-BISSINGEN

Privat-Doz. Dr. Udo Lorenz
Steinheimer Str. 7,
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 513 13

77654 OFFENBURG

Plastische, Ästhetische und Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie
Ebertplatz 12, 77654 Offenburg
Tel. 0781 / 472-3371

79108 FREIBURG IM BREISGAU
Dr. med. Hartmann und Koll.
Zähringer Str. 14, 79108 Freiburg im
Breisgau
Tel. 0761 / 591 87 80

80331 MÜNCHEN
**ISAR Klinikum, Klinik für Plastische,
Rekonstruktive und Ästhetische
Chirurgie**
Sonnenstraße 24-26, 80331 München
Tel. 089 / 149 903-7701

80538 MÜNCHEN
Dr. Hans-Hermann Wörl
Widenmayerstr. 16, 80538 München
Tel. 089 / 5480 6666

81247 MÜNCHEN
Dr. med. Ursula Schulze Eilfing
Amalienburgstraße 32, 81247 München
Tel. 089 / 895 56 13-0

81675 MÜNCHEN
**Klinikum rechts der Isar, Technische
Universität München (TUM), Klinik
und Poliklinik für Plastische Chirurgie
und Handchirurgie**
Ismaninger Str. 22, 81675 München
Tel. 089 / 4140 2176

81925 MÜNCHEN
**München Klinik Bogenhausen, Klin-
ik für Plastische Chirurgie, Rekon-
struktive Chirurgie, Handchirurgie,
Verbrennungschirurgie**
Englschalkinger Straße 77,
81925 München
Tel. 089 / 9270-2030

82319 STARNBERG
**Dr. med. Joachim Graf Finck von
Finckenstein**
Wittelsbacherstraße 2 a,
82319 Starnberg
Tel. 08151 / 299 68

88400 BIBERACH
skin+more MVZ GmbH
Holzmarkt 6, 88400 Biberach
Tel. 07351 / 1580-0

90471 NÜRNBERG
**Klinikum Nürnberg Süd, Klinik für
Plastische, Wiederherstellende und
Handchirurgie, Zentrum für Schwer-
brandverletzte**
Breslauer Straße 201, 90471 Nürnberg
Tel. 0911 / 398-2415

93053 REGENSBURG
**Caritas-Krankenhaus St. Josef,
Klinik für Plastische und Ästhe-
tische, Hand- und Wiederherstel-
lungschirurgie**
Landshuter Straße 65,
93053 Regensburg,
Tel. 0941 / 782-3110

96049 BAMBERG
**Sozialstiftung Bamberg, Sektion
Plastische, Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie**
Burger Straße 80, 96049 Bamberg
Tel. 0951 / 503-12220

Günther Bringezu, Otto Schreiner (Hrsg.)

Lehrbuch der Entstauungstherapie

Manuelle Lymphdrainage, Kompressionstherapie, Muskel- und Gelenkpumpeffekte und andere Verfahren

Dieses bewährte Standardwerk präsentiert in der erweiterten 5. Auflage eindrucksvoll das „Big Picture“ der modernen Entstauungstherapie. Es ist logisch aufgebaut und sehr gut verständlich. Das perfekte Text-Layout (lernfreundliche Hervorhebungen, Diagramme, Querverweise, Zusammenfassungen usw.) ermöglicht rasches Lesen und Verstehen. Detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen zeigen Griffe und Techniken für Ausbildung und Praxis. Über 500 Abbildungen sind exakt mit dem Text verknüpft. Als Download gibt es Arbeitsformulare, Patienteninfos, Flashcards zur Prüfungsvorbereitung u. a. m.

Die Autoren stellen Manuelle Lymphdrainage und alle weiteren Methoden der Entstauungstherapie umfassend dar. Die Zusammenhänge zwischen therapeutischen Grundfertigkeiten („know how“) mit der gültigen Wissensbasis („know why“) werden deutlich gemacht.

Wesentliche Erweiterungen der 5. Auflage: Das neue Kapitel zur Kompressionstherapie. Grundlagen, (Kontra-) Indikationen, Materialien und Anwendung werden klar beschrieben und reich bebildert. Das Kapitel Lymph-Taping wurde aktualisiert. Bemerkens-

wert: die Erweiterung der klassischen Lymphdrainage um etliche „Tiefengriffe“ an besonderen Schlüsselstellen.

Herausragend gegenüber vergleichbaren Werken ist die Fülle klinisch-praktischer Anwendungsbeispiele. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung der Entstauungstherapie: 280 Seiten über Schwellungen, Abflussstörungen, Ödeme unterschiedlichster Genese sowie weitere Indikationen.

Fazit: ein äußerst gelungenes Lehrbuch und Nachschlagewerk für Physiotherapeuten, Masseur und Ergotherapeuten. Praxisrelevante, aktuelle Fachinformation auf hohem Niveau – auch für verordnende Ärzte und Pflegekräfte.

Für diese Rezension danken wir **Prim. em. Dr. med. Gerhard Fürst** (Manuelle Therapie, Psychosomatische Medizin, Neuraltherapie, Multimodale Schmerztherapie, Integrative Medizin, Emeritierter Vorstand des Institutes für Physikalische Medizin und Rehabilitation, LKH Murtal, Standort Stolzalpe / Österreich, Leiter des Gesundheitsparks Murau (g.fuerst@gpmurau.at))

Monatstreffen unter Corona-Bedingungen möglich

Selbsthilfegruppenleben in Corona-Zeiten

Katja Wagner, Leiterin der Selbsthilfegruppe „Lily Turtles“ in Winsen (Aller)

Rückblickend auf das vergangene Jahr konnte festgestellt werden: Es hätte auch noch schlimmer kommen können, denn... Treffen waren möglich, außer in den Monaten April, Mai und Juni. Im Januar starteten wir „Lily Turtles“ (mittlerweile 35 ständige Mitglieder) voller Tatendrang und großer Vorfreude auf den bevorstehenden bundesweiten Lymphtag, der im März

in Winsen (Aller) stattfinden sollte. Es waren Aktivitäten in Lüneburg, Hannover, Bad Tabarz, Zeulenroda, Bamberg, Oberhausen, Stade und Hamburg geplant. Wir machten ein Fotoshooting für den Bauer Verlag aus Hamburg und die Story erschien in der „Tina“, „Laura“, „Bella“, „Alles für die Frau“ und „Neue Post“ (alles im Sinne der Aufklärung).

Beim Februartreffen konnte bekannt gegeben werden, dass die „Lily Turtles“ zur mutigsten Selbsthilfegruppe 2019 gewählt worden war (die Fahrt nach Bamberg wurde leider auch verschoben) und es wurde eine erste Tendenz für die Anmeldungen bekannt gegeben. Es zeichnete sich ab: es wird groß, richtig groß – der Lymphselbsthilfetag in Winsen (Aller). Beim März Treffen unkte die Leitung schon dass der Lymphselbsthilfetag eventuell coronabedingt ausfallen müsse. Am 13. März kam dann die Empfehlung des Gesundheitsamtes Celle, die Veranstaltung abzusagen. Zum größten Bedauern aller Mitglieder musste der Lymphtag (über 300 Anmeldungen lagen vor) aus Fürsorgegründen den Teilnehmern gegenüber abgesagt werden und der Ausweichtermin ein Jahr später muss nun auch schon wieder gecancelt werden. Aber wir wären ja nicht die „Lily Turtles“ wenn wir nicht schon eine Ersatzveranstaltung planen würden. Hierfür fassen wir Mai 2022 (es wird zeitnah berichtet) ins Auge.

Trotz aller Widrigkeiten – zum März musste kurzfristig eine neue Trefflocation gefunden werden – hier zeigte sich: Leben und eingebunden zu sein in das soziale Leben eines Ortes beschleunigt solch eine Suche ungemein. Coronakonform mit Hygieneplan konnten zumindest 16 Mitglieder an den Treffen teilnehmen, denn der neue Raum ist kleiner und durch die Coronamaßnahmen müssen z.Zt. jeder Teilnehmerin 5m² Sicherheitsabstand zuerkannt werden. D.h. wer sich schnell anmeldete, hatte einen Platz, denn bei 35 Mitgliedern gab es nie Vakanzen. Allerdings: wenn sich eine Betroffene meldete, die ihre Diagnose frisch bekommen hatte, haben diese Personen immer Vorrang. Daran erkennt man auch den tollen Zusammenhalt in unserer Gruppe – und neue Betroffene hatten wir bei jedem unserer Treffen. Wir übernahmen im März spontan die Patenschaft der Madagaskar Spinnenschildkröte „Lily Turtle“ im Zoo Hannover und besuchten das Patenkind im August.

Im Juni feierten wir im kleinen Kreis den sechsten Turtles Geburtstag (wird nachgeholt, wenn es wieder möglich ist). Anstatt wie in den Vorjahren bis zu 19 Veranstaltungen in ganz Deutschland zu besuchen (das Lymphevent im September in Hamburg fand statt und wurde von uns besucht) ließen wir uns andere Projekte einfal-

len: da die Fitness Studios geschlossen waren, wurde bei der Leitung die Garage geräumt, und solange es draußen noch zu frisch war, dort gesportelt, später dann auf der Terrasse. Ende September wurden wir von der befreundeten Selbsthilfegruppe aus Oldenburg zur Jerusalem Challenge herausgefordert. Dank unseres jüngsten Mitgliedes konnten wir an den kommenden Wochenenden eine Turnhalle ganz für uns alleine nutzen und haben trainiert. Was für ein Spaß, aber der zweite Lockdown machte uns einen Strich durch die Rechnung. Es ist nur aufgeschoben, nicht aufgehoben – wir machen weiter. Wir haben uns in kleinen Gruppen getroffen und sind gemeinsam walken gegangen (hier erkennt der Leser: wir sind eine analoge Gruppe, bei uns stießen die Angebote von Zoom oder Jitsi meet auf wenig Gegenliebe). Oftmals ist die Leitung auch zu Mitgliedern in entferntere Ortschaften (Einzugsgebiet ca. 100 km) zu Gesprächen gefahren.

Ende September trat der Betreiber unseres öffentlichen Schwimmbades an uns heran. Wir bekamen die Möglichkeit (nach Kassenschluss, ohne Öffentlichkeit) schwimmen zu gehen. Dieses Angebot wurde einmal die Woche (sehr gut) angenommen, z. Zt. coronabedingt nicht möglich. Hier sei noch kurz erwähnt: Wir konnten unser Gym-Angebot um 5 Paar Smovey-Aqua Ringe und ein Bellicon (gesponsort durch die jeweiligen Firmen) erweitern. Die Mitglieder können z. Zt. in Einzelstunden (separater Eingang) alle diese Geräte nutzen. Im November fand unser, zunächst, letztes Treffen statt. Planungen für dieses Jahr fallen schon schwer, sind aber selbstverständlich angedacht. Es sind Referenten zu den monatlichen Treffen eingeladen und es sollen wieder Fahrten zu Kompressionsherstellern bzw. Workshops zum Thema Selbstmanagement stattfinden.

Leider mussten die Treffen im Januar und Februar ausfallen. Auf der Homepage www.lily-turtles.de werden die Termine ständig aktualisiert. Sollte jetzt jemand beim Lesen des Artikels Interesse bekommen haben: Neue (auch Männer) sind bei uns immer herzlich willkommen. Wegen der derzeitigen Situation ist allerdings eine vorherige Anmeldung (unter katja.wagner68@gmx.de oder **01522 / 9526880**) zwingend notwendig.

Impressum

Verlag: S & F Dienstleistungs GmbH
Firmensitz: Gustav-Jung-Straße 4, 90455 Nürnberg
Postanschrift: Postfach 250 346, 90128 Nürnberg
Internet: www.lymphe-und-gesundheit.de
E-Mail: verlag@lymphe-und-gesundheit.de
Verlagsleitung: Max Simon, Rainer H. Kraus
Redaktion: Rainer H. Kraus (V. i. S. d. P.) - Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Anzeigenverwaltung: Rainer H. Kraus, Tel.: 09171 / 8908288
E-Mail: verlag@lymphe-und-gesundheit.de
Druckauflage: 90.000 Exemplare pro Ausgabe
Erscheinungsweise: vierteljährlich jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember
Distribution: Die Zeitschrift wird zum kostenlosen Mitnehmen an über 4.000 Stellen (Praxen von Therapeuten und Ärzten, Kompressionsversorger, Apotheken und Kliniken) ausgelegt.
Druckvorstufe: www.ilocept.de
Druck: Konradin Druck GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Bezugsmöglichkeiten

Abonnement:

Ein Jahres-Abonnement (vier Ausgaben) kostet 12 Euro frei Haus. Abonnenten erhalten alle bisher erschienenen und noch verfügbaren Ausgaben kostenlos. Diese und eine Rechnung werden zusammen mit dem ersten Heft des Abonnements versandt.

Bestellung:

Unter „Abonnement“ auf der Homepage www.lymphe-und-gesundheit.de Tel.: 09171 / 8908288 (ggf. Anrufbeantworter) oder Fax: 09171 / 8908289 Versand ins Ausland auf Anfrage an verlag@lymphe-und-gesundheit.de Für Mitglieder des Lymphvereins (www.lymphverein.de) ist die Zeitschrift kostenlos. Selbsthilfegruppen und Kliniken erhalten die Zeitschrift auf Anfrage kostenlos. Alle Ausgaben können kostenlos von www.lymphe-und-gesundheit.de unter „Download“ heruntergeladen werden. Ärzte, Therapeuten, Kompressions-Versorger und Apotheken erhalten auf Anfrage ein Jahr lang (4 Ausgaben) jeweils 21 Exemplare pro Ausgabe (bei Bedarf auch mehr) kostenlos zum Kennenlernen. Danach kann „LYMPHE & Gesundheit“ gegen eine geringe Versandpauschale weiterhin bezogen werden. Dieses Angebot ist für den Verlag freibleibend.



Papier aus Holz aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft

FRAUENSACHE

Deine starke Seite – Die Plattform für ein Leben mit Lipödem

Eine Initiative
von Juzo



deinestarkeseite.de